



Ernst Fritz-Schubert unterrichtet an seiner Schule das Fach Glück. BILD: DPA

**Talk im Hirsch:** Diesmal geht's um Geld und Liebe

## Auf der Suche nach Glück...

Der Mensch ist bestens geeignet, sein ganzes Leben nach dem Glück zu suchen, aber „eklatant schlecht darin, zufrieden zu sein“, stellte Deutschlands lustigster Arzt Dr. Eckart von Hirschhausen gerade fest. Woran liegt's? Weil wir Wohlstand suchen, wenn wir Glück meinen? Oder weil wir nur die unglücklichen Momente wahrnehmen? Dieser elementaren Frage versucht der dritte Talk im Hirsch in Schwetzingen nachzugehen, wenn am Mittwoch, 1. April, 20 Uhr, die „Suche nach dem Glück“ auf dem Programm steht.

### Experten in Sachen Glück

Gastgeber Rolf Kienle hat vier Experten in Sachen Glück eingeladen: Die Nußlocher Astrologin Ute Flörchinger wird von Menschen aufgesucht, die wissen wollen, was die Sterne über ihr persönliches Glück aussagen. Der Heidelberger Schuldirektor Ernst Fritz-Schubert will mit dem Schulfach Glück zeigen, dass Jugendliche lernen können, Verantwortung für das eigene Glückseligkeit zu übernehmen, angefangen beim körperlichen Wohlbefinden über die Fähigkeit, eigene Interessen und Begabungen zu entdecken und Freude am Lösen von Aufgaben und an Leistung zu empfinden. Klaus Sattler, Sprecher der baden-württembergischen Toto-Lotto-Zentrale, trifft seit zwanzig Jahren Menschen, die das große Glück in Form eines Millionengewinns gemacht haben. Und Journalistin Geraldine Friedrich hat ihr persönliches Glück im Internet gefunden.

Die Gesprächspartner werden klären, was Glück ausmacht, ob es im Kopf beginnt und warum die Menschen der Südseeinsel Vanuatu als die glücklichsten gelten, obwohl sie vom Wohlstand weit entfernt sind. Die Deutschen sind in dieser Rangfolge weit abgeschlagen; sie liegen auf Platz 81. Faktoren wie soziale Bindungen, Familie, Freunde, Liebe, Sexualität können glücklicher machen als Wohlstand. Denn unser Glückshormon erlahmt schnell, wenn materielles Glück alltäglich wird, weil der Lottogewinner nach zwei Jahren nicht besser drauf ist als andere. Lässt sich Glück lernen? Manche behaupten: Ja. Sicher ist, dass Unglück Stress macht und glückliche Menschen gesünder sind als unglückliche. Glückliche Menschen sind netter als unglückliche. Also lohnt es sich auf alle Fälle, sich mit Glück zu beschäftigen. Man kann eine Menge für sein Glück tun; man muss nur wissen, was.

**Karten für die Veranstaltung gibt es zu 6 Euro an der Abendkasse.**

**Theater am Puls:** Joe Knipp inszeniert Tony Dunhams Komödie „Traumfrau verzweifelt gesucht“ / Premiere am 4. April

# Warum sich Mann und Frau nicht verstehen

Von unserer Mitarbeiterin  
Sibylle M. Derr

Joe Knipp und Tony Dunham kennen sich schon lange sehr gut. Dunhams Erfolgskomödie „Liebe, Sex und Therapie“, die im englischen Original „Love a Psychological Perversity“ heißt, wurde beim Theater am Sachsenring (TAS) – 2005 wurde das TAS mit dem Theaterpreis ausgezeichnet – zum Dauerbrenner und vor anderthalb Jahren inszenierte sie der TAS-Regisseur beim Theater am Puls. Seit drei Wochen ist der 2,02 Meter große Hüne wieder in Schwetzingen („leider bei diesem Wetter!“) und bereitet Dunhams „Traumfrau verzweifelt gesucht“ vor, die am Samstag, 4. April, Premiere feiert.

Es ist nach „Schnüffler, Sex und schöne Frauen“ sowie „Liebe, Sex und Therapie“ die dritte Komödie des Erfolgsautors, die beim Schwetzingener Theater an den Start geht, eine „schöne Dunham-Trilogie“, findet Knipp.

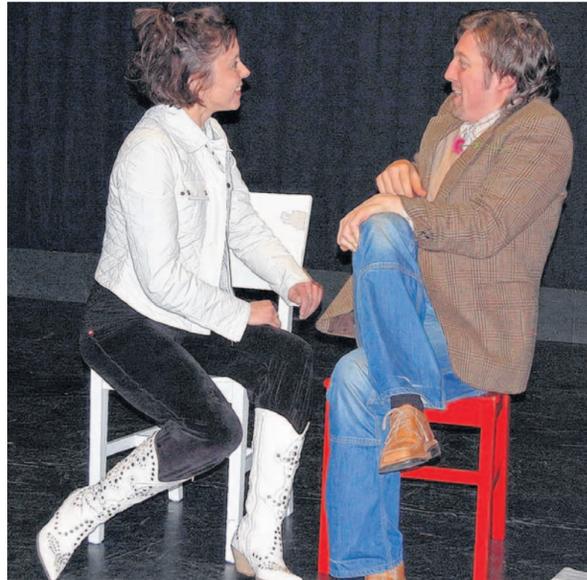
Das Zwei-Personen-Stück, in dem Melanie Wittke und Dieter Fernengel die Hauptrollen spielen, spiegelt wie selten ein Stück die kommunikativen Schwierigkeiten zwischen Mann und Frau wider, die Missverständnisse, das Aneinander-Vorbeireden, aber auch die Erwartungshaltungen, die hohen Ansprüche, die wechselnden Bedürfnisse in

einer Gesellschaft, deren Beziehungslogik von Geschäftsmachern im Internet mit Single-Pools und Partnerbörsen betrieben wird.

### Partnersuche per Kontaktanzeige

Die Story: Harald, ein attraktiver junger Computer-Spezialist, wurde von seiner Lebensgefährtin Julia verlassen. Dies stürzt ihn in eine tiefe Krise, die von unzähligen Gefühlsausbrüchen gekennzeichnet ist. „Könntest du mal damit beginnen, nicht jeden Satz mit ‚Julia‘ zu beginnen“, rät ihm eine resolute alte Freundin, die ihn auch ermuntert, eine Kontaktanzeige aufzugeben. Doch wer ist eigentlich Harald? Welche Eigenschaften und Vorzüge besitzt er? Mit einer langen Liste von Adjektiven kitzelt die Freundin einiges aus ihm heraus. Selbstverständlich besitzt Harald nur Vorzüge.

Melanie Wittke, die man vor zweieinhalb Jahren zur Eröffnung des neuen Theaters in „Der Duft der Kastanie“ erlebte, schlüpft in dieser turbulenten Komödie in die Rollen von fünf verschiedenen Frauen. Dies unterstreicht nicht nur ihre Wandlungsfähigkeit, sondern man erlebt sie mal von einer ganz anderen Seite: als quasselnde Amerikanerin Tresh, die einfach nicht die Klappe zukriegt, als ziemlich ordinäre Gaby, als tänzerisch angehauchte französische Tuss, die mit wehenden Tü-



Tresh (Melanie Wittke) will einen Mann wie Harald (Dieter Fernengel) erst abchecken, bevor sie sich auf ihn einlässt. Zu sehen ab 4. April in „Traumfrau gesucht“. BILD: DERR

chern auf der Bühne hin- und her-saust, als ziemlich biedere Ehefrau Julia und als gute alte Freundin Henriette.

Für Dieter Fernengel, der in Goethes „Clavigo“ die Hauptrolle spielte und derzeit in Shakespeares „Romeo und Julia“ den Tybalt abgibt, ist es geradezu eine Paraderolle. Denn er füllt sie mit jeder Menge Leben und lässt den Zuschauer mit unglaublicher Komik alle Facetten eines männlichen Hirns durchschauen.

„Das Entscheidende ist, dass Frauen einen anderen Kommunikationskosmos haben als Männer“, meint Knipp. „Männer sind mehr fokussiert auf die Sache, in gewisser Weise geradliniger, direkter, sagen wir auch banaler. Frauen sind dem-

gegenüber multipler, sie können fünf Gedanken in einem einzigen Satz zusammenbringen.“ Auch für die Welt der Kontaktanzeigen und der Single-Börsen hat Knipp nichts übrig: „Alles Schablonen“, winkt er ab, „Verheißungen, die sich nicht mit der Realität decken, ein Markt-platz.“ Übrigens lachte Knipp schon während der Proben unauffällig. Als Kölscher Jung hat er das Lachen eben schon mit der Muttermilch aufgesogen.

**Theater am Puls (Bassermannhaus), Premiere: Samstag, 4. April, 20 Uhr. Weitere Vorstellungen: 12. April (19 Uhr), 23. und 24. April, 23. und 29. Mai, 6. und 20. Juni (jeweils 20 Uhr)**

**„Lesesalon“ in der Stadtbibliothek:** Die Buchhändlerinnen Viola Roof-Taag und Anke Waetzoldt präsentieren ihre Favoriten

# „Prickelnd und leicht wie ein gutes Eis“

Von unserer Mitarbeiterin  
Elke Barker

Auf der Leipziger Buchmesse erlebte es seinen endgültigen Durchbruch: das elektronische Buch. Wird es seinem großen, gedruckten Bruder nun den Rang ablaufen? Wohl kaum, denn ihm fehlen zwei entscheidende Dinge: haptische Qualität und ästhetische Schönheit. Mit den Buchtipps in Zeitschriften, Fernsehen und im Internet verhält es sich ähnlich. Sie können das lebendige Gespräch, die Tipps fachkundiger Buchhändler von Angesicht zu Angesicht nicht ersetzen. Viola Roof-Taag und Anke Waetzoldt vom „Buchladen“ liefern dafür schon seit Jahren den Beweis.

### Eloquent und mitreißend

In der Stadtbibliothek beim besten Besuchten „Lesesalon“ präsentierten sie ihre ganz persönlichen Buchfavoriten: Eloquent und in ihrer Begeisterung mitreißend, in gemütlicher Atmosphäre bei Brot, Wein und Live-Musik mit Walter Orlik (Saxofon) und Alexander Matz (Bass).



Viola Roof-Taag (am Mikro) und Anke Waetzoldt stellen in der Stadtbibliothek wieder interessante Bücher vor. BILD: LEN

Beginnen wir gleich mit den „Herzenbüchern“ der Buchhändlerinnen: Die irrwitzige Aufgabe, zwölf Eier für eine Hochzeitsorte im belagerten Leningrad zu beschaffen, haben die beiden Protagonisten in David Benioffs „Stadt der Diebe“ zu lösen. Für Viola Roof-Taag war diese „Geschichte über die Kraft von Freundschaft“, die sie an Khaled Hosseinis „Der Drachenläufer“ erinnerte, das einschneidendste Leseerlebnis dieses Frühjahrs.

Alice Greenways Debütroman „Weiße Geister“ hingegen, ein sinnlich, ergreifender Roman über Ge-

schwisterliebe und eine plötzlich zu Ende gehende Kindheit, war Anke Waetzoldts Favorit. Ihr Kommentar: „Ein elegisches, aber auch komisches Buch. Dabei sprachlich wunderbar, man denkt, man laufe durch die Straßen Hongkongs, nehme die Geräusche wahr, höre die Geräusche.“

Den Marlowe-Preis für den besten und poetischsten Krimi erhielt Jan Costin Wagner 2002 für „Eismond“. Diesmal empfahl Viola Roof-Taag „Im Winter der Löwen“, einen weiteren atemberaubenden Krimi um den sympathischen Kommissar Kimmo Joentaa. In die Fußstapfen großer Literatur trat Anke Waetzoldt, die mit dem Roman „Empörung“, in dem sich ein Student selbstbewusst und zornig seine Freiheit erkämpft, den amerikanischen Schriftsteller Philip Roth wieder für sich entdeckte.

### Auch Historisches dabei

Mit dem Schweizer Lukas Hartmann und „Bis ans Ende der Meere“ wendete sie sich einem historischen Roman zu. Er handelt von dem rätselhaften Captain James Cook und sei-

ner dritten, von dem jungen englischen Maler John Webber begleiteten Reise. „Ein gelungener Abenteuerroman, der Geschichte unter kritischem Blickwinkel betrachtet, interessant auch für männliche Leser“, lautete ihr Kommentar, der von dem fast ausschließlich weiblichen Publikum mit Lachen quittiert wurde.

Wie das Schicksal dreier Frauen und einem Mann, die in einem Flugzeug nach Neuseeland fliegen, das an einem spektakulären Luftrennen teilnimmt, miteinander verkettet ist, wollte Viola Roof-Taag nicht verraten. Wohl aber legte sie Marieke van der Pols psychologisch einfühlsamen Roman „Brautflug“ ans Herz: „Das Buch nimmt so sehr gefangen, dass man es nicht mehr aus der Hand legen kann.“

Auch spritzige Lektüre, Sommerlektüre für die Ferien und das Schwimmbad, hatten die Buchhändlerinnen im Gepäck. „Prickelnd und leicht wie ein gutes Eis“ soll Daniel Zahnos Roman „Die Geliebte des Gelatiere“ sein, „locker, aber voller Menschenkenntnis“ Jakob Arjounis „Der heilige Eddy“.

**Palais Hirsch:** Film Premiere von „Sieben Tage in Schwetzingen“

# Nicht Tibet, sondern Spargelstadt

Bereits 2006 richtete die Deutsch-Griechische Akademikergesellschaft eine Ausstellung mit Bildern von Matheo Yamalakis im Palais Hirsch aus. Dieses Jahr sollte eine zweite Präsentation mit frühen Zeichnungen und Filmplakaten folgen, musste jedoch wegen einer Erkrankung Yamalakis', von der er inzwischen genesen ist, verschoben werden. Die geplante Vorführung seines Filmes „Sieben Tage in Schwetzingen“ findet dagegen in Anwesenheit des Regisseurs und Bildenden Künstlers im Palais Hirsch im Rahmen einer Matinee am Samstag, 4. April, um 12 Uhr statt.

Matheo Yamalakis verbrachte vergangenes Jahr einige Zeit in Schwetzingen, um einen Film über seine ganz persönliche Sicht von der ihm lieb gewonnenen Stadt zu drehen. Viele Personen aus Schwetzingen werden sich in diesem Film als Akteure wiederfinden!

Matheo Yamalakis ist vorwiegend in Schweden als Filmregisseur und -produzent bekannt. Seit 1967 hat er 50 Dokumentarfilme gedreht, die teilweise auch im deutschen Fernsehen zu sehen waren. Während Yamalakis' Filme in den 60er bis 80er Jahren eher politisch geprägt waren, so sind die jüngst entstandenen Werke eher lyrischer Natur. Matheo Yamalakis Filme wurden mehrfach ausgezeichnet und im Rahmen von Dokumentarfilmfestivals gezeigt.

**Film „Sieben Tage in Schwetzingen“: Samstag, 4. April, 12 Uhr, Palais Hirsch, Eintritt frei**

### KURSE BEI DER VHS

#### Salsa Cubana für Einsteiger

Salsa ist getanzte Lust und Lebensfreude. Egal, wo und wie Salsa getanzt wird, er lebt aus dem unerschöpflichen Reservoir der cubanischen Musik und Tanzgeschichte. Der Paartanz mit seinen festen Grundschritten kommt in diesem Kurs nicht zu kurz. Er startet am 4. April von 12.30 bis 16.45 Uhr in der Humboldt-Schule Plankstadt für Einzelne und Paare.

#### Segen der Gartenkräuter

Dieter Schlupp weiß in seinem Vortrag am Freitag, 3. April, 19.30 Uhr, in der VHS Schwetzingen Wissenswertes über regionale Gartenkräuter zu berichten. Der Vortrag findet in Kooperation von VHS und Evangelischer Erwachsenenbildung statt – Eintritt frei, Spenden erwünscht.

#### Kreative Geschenkwerkstatt

Im Ferienkurs „Kreative Geschenkwerkstatt“ für Kinder von acht bis elf Jahren wird ein komplettes „Mensch ärgere Dich nicht“-Spiel selbst angefertigt. Der Kurs findet statt am Samstag, 11. April, von 10 bis 13 Uhr.

**Anmeldung für die Kurse und Infos unter Telefon 06202/20950**

ANZEIGE

## HomeCare Schonung – serienmäßig.

Die Miele Aktionsmodelle HomeCare.

Waschvollautomat HomeCare WPS Servicepreis € 969,-

Waschvollautomat HomeCare (ohne Abb.) Servicepreis € 929,-

Kondenstrockner HomeCare C Servicepreis € 749,-

Ablufttrockner HomeCare A (ohne Abb.) Servicepreis € 649,-

- Patentierter Miele Schontrömel
- Niedrige Verbrauchswerte
- Inklusive einer Fleece-Decke

Bodenstaubsauger S5 HomeCare

- Erstklassige Reinigungsleistung
- Höchster Hygienestandard
- Inklusive neuer Miele Universalbürste
- Bar-Abholpreis € 199,-

Auf 20 Jahre Lebensdauer getestet.



Weitere Informationen bei uns:



Industriestraße 28  
69207 Sandhausen  
Tel. 06224/4400 · Fax 06224/55405

**Miele Kundendienst**

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00-18.30 Uhr · Sa. 9.00-13.00 Uhr